

Bodenmais REG; *er weiss, wo Bartl den Most holt* „superklug“ OB BzAnthr. 13 (1899) 105;– *Der dafragt scho, wo da Bartl an Moscht holt* „Der bekommt schon die entsprechende Antwort oder Anweisung“ Schlehdf WM HuV 15 (1937) 297.– *Gëß hi, wo dà Bàddl àn Mosd hoid!* „Gehe hin, wo du willst, es wird dich keiner vermissen!“ KAPS Welt d.Bauern 46.– *°Do muaßt do hìgeh, wo der Bartel den Most holt* „damit dir jemand glaubt“ Laberweinting MAL.– Verse: *in der Stadt Ninive hoàßt da Bog Bartlme, und as kloa N.N. hoàßt: Gni, gna, gna, gna!* „wenn man ein widerspenstiges Kind zum Lachen bringen will“ Ingolstadt.– *Pfeiferl, Pfeiferl geh ro, Schneid ma an Barthl d' Hor o! Laß eahm hint' a Zipferl steh', Is da Barthl no so schö!* [beim Pfeiferlschnitzen] Volk u. Heimat 13 (1937) 72.– Auch Hausn.

**3** abwertend.– **3a** langsamer, langweiliger Mensch, °OB, °NB, °OP, °SCH vereinz.: *°langweiliger Bartl* „langsamer Arbeiter, schweigsame Person“ Kchseeon EBE.– **3b** dummer Mensch, °OB, °SCH vereinz.: *°damischer Bartl* Ried FDB; *dummer Bartl* „Bauerntölpel, Narr“ OB BzAnthr. 13 (1899) 105.– **3c** Schmutzfink.– **3ca** schmutziger Mensch, °OB, °NB, °MF, °SCH vereinz.: *°Bartel, Dreckbartel* Eckersmühlen SC.– **3cb** moralisch verkommener Mensch, °OB, °OP vereinz.: *°a richtiger schweina Bartl* Stamsrd ROD.

RÖHRICH Sprichw.Ra. I,155–157.

<sup>3</sup>LThK II,38–40; STROBL in: Zwiebelturm 12 (1957) 189 f.; TORSY Lex.dt.Hl. 71.

SCHMELLER I,283; ZAUPSER 15.

WBÖ II,371 f., 380–383; Schwäb.Wb. I,657–660; Schw.Id. IV,1625 f.; Sudt.Wb. II,92–94.

BRAUN Gr.Wb. 39; CHRISTL Aichacher Wb. 26; RASP Bgdn.Mda. 23. S-54C8, W-8/20.

Komp.: [Dreck]b. **1** wie →B.3ca, °Gesamtgeb. mehrf.: *°Dreckbartl* „schmutziger Mann“ Pleinting VOF; *°Dreckbartel* Spalt SC; *Dia dad's Waschn aa ned schadn ... du Dregbartl, du greisliche* B. BINDER, Saggradi!, München 1993, 45 f.– **2** wie →B.3cb, °OB vereinz.: *°Dreckbartl* „verkommener Kerl“ Tödtenrd AIC.

WBÖ II,372.– DWB II,1357.

[Trens]b., [Trens]-, [Trens]- jmd, der sich beim Essen beschmutzt, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Träntschartl* „Kinder oder Erwachsene, die sich beim Essen abdrensen“ Pobehsn SOB; *Dreembs:baddel* „eine Person, die das Essen verschüttet“ CHRISTL Aichacher

Wb. 102.– Zu →trens 'speicheln'.

WBÖ II,372.– CHRISTL Aichacher Wb. 102.

[Trenster]b. *dass.: Trenzdabartl* „ein Kind, das beim Füttern viel *vertrenzt*“ RASP Bgdn.Mda. 73.

[Trenz]b. **1** jmd, der viel weint od. jammert, °OB, °NB, °OP vereinz.: *°Trenzbartl* „Mensch, der dauern dahinjammert“ Saltendf BUL.– **2**: *°Trenzbartel* „langweiliger Mensch“ Eckersmühlen SC.– Zu →trens 'weinen'.

†[GeiB]b.: *Gaasbárt-l* „ungeschickter Mensch“ SCHMELLER I,946.

SCHMELLER I,283, 946.

[Gilet]b.: *Schilehbartl* Gerichtsvollzieher Rohr PAF.– Syn. →[Ge-richts-voll]zieher.

[Hupfer]b. Heuschrecke, OP, MF vereinz.: *Hupfabatl* Beilngries DWA IV,18.– Syn. →[Heu]schrecke.

[Rauf]b. Raufbold, °OB, °NB vereinz.: *°des is a richtige Raufbartl* Essenbach LA.

[Sau]b. **1** scherzh. für →B.1: „Nach dem *Barthltag* ... darf man keinen Salat mehr essen, weil sich der *Saubarthl* (den Arsch) daran abgewischt hat“ HuV 10 (1932) 44.– **2** wie →B.3c.– **2a** wie →B.3ca, °OB, °OP mehrf., °NB, °MF vereinz.: *göih wegga voh mia, du Saubartl!* Kötzing; *Saubartl* „von Kindern“ Weiden; *Saubartl* „unreiner Mensch“ OB BzAnthr. 13 (1899) 105.– **2b** wie →B.3cb, °OB, °OP, °OF, °MF mehrf., °NB vereinz.: *°der Saubartl braucht nimma z'kemma, der verdirbt uns die ganz Unterhaltung* Inzell TS; *Saubartl* „(moralisch) unsauberer Mensch; 'Zotenerzähler'“ BRAUN Gr.Wb. 523.

WBÖ II,373; Schwäb.Wb. V,600.– BRAUN Gr.Wb. 523.– S-24L2c.

Abl.: [ver-sau]barteln (→-barteln).

[Sauser]b. fahrig, übereiliger Mensch, OB vereinz.: *Sausabaschtei* Neubeuern RO.

[Schmier]b. **1** wie →B.3ca: *°Schmierbartel* N'bergkehn MÜ.– **2** wie →B.3cb, °OB, °MF vereinz.: *°Schmierbartl* Röthenbach N.

[Schuß]b. **1** wie →[Sauser]b., °OB, NB, OF vereinz.: *dös is ah söchana Schußbartl* Hengersbg DEG; *Schussbartl* „einer, der einen sog. Schuss